

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 146.

Dinstag den 6. December

1842.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1902. (3) ad J. Nr. 909.

Dritte Licitation

der Adolph Katajeh'schen Concurse's-
Realitäten zu Pettau.

Von dem Magistrate der k. k. landesfürstl. Kammerstadt Pettau, als Concursumstanz, wird bekannt gemacht: Es sey die angesuchte dritte Feilbietung der Adolph Katajeh'schen Concurse's-Realitäten, als: des Hauses Nr. 81 zu Pettau sammt dazu gehöriger Kartschovina und der Stadtwaldantheile, im Schätzwerthe pr 10900 fl. C. M.; der im Gewerbprotocolle Lit. J Fol. 151 vorkommenden Schnittwarenhandlungsberechtigsame, im Normalpreise pr. 1000 fl. C. M., und des auf 200 fl. C. M. geschätzten Ordonanz-Hausantheiles von Nr. 35 bewilliget, und hiezu die Versteigerungstagsatzung auf den 17. December 1842 Vormittags von 9 bis 12 Uhr hier am Rathhause mit dem Anhange anberaumt worden, daß diese Concurse'sgüter, wenn sie hierbei nicht um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden sollten, auch unter derselben werden hintangegeben werden.

Die Behausung Nr. 81 zu Pettau am Florianiplatze besteht zu ebener Erde aus 2 gewölbten Kellern, zusammen auf 27 Stactin in Halbgebänden, 1 gewölbten Gemüsekammer, 2 gewölbten Verkaufsgewölben, nebenan 1 gewölbten Schreibzimmers, 2 stukaturten Comiszimmern, 1 gewölbten Waschküche, dem gewölbten Vorhause; im ersten Stocke aus 4 stukaturten und 1 gewölbten Zimmers, 1 stukaturten Vorfaal, dem gewölbten Gange und 2 solchen Küchen, 1 gewölbten Dienstabotenzimmer und 1 solchen Speisekammer; der Dachboden ist gepflastert, und eine Abtheilung zu einem Schüttboden mit gebrettertem Boden auf 700 Megen Getreide hergestellt; im zweiten Hofe ist ein für sich bestehendes Wirthschaftsgebäude mit einer stukaturten Wagenremise, oben darauf 1 Heubehältniß, dann sind hier 2 Schweinstallungen und 1 gewölbte Durchfahrt im zwei-

ten Hofe. Sämmtliche Gebäude sind mit Ziegeln eingedeckt, befinden sich im guten Bauzustande und in einer für die Concurrnz vortheilhaften Lage. Die zum Hause gehörige Kartschovina enthält nach dem Jos. Str. Reg. Ausmaße 1275 Klafter und die neu zugetheilten drei Stadtwaldantheile 1343 $\frac{1}{10}$ Klafter.

Die Licitationsbedingungen, worunter der Erlag des 10 % Badiums von dem für das Haus sammt obigen Grundstücken und der Handlungsgerechtfame nach der gerichtlichen Schätzung bestimmten Gesamtausrufspreise pr. 11900 fl. C. M., somit der Erlag von 1190 fl. C. M. vor dem Anbote und des Viertels vom Meistbote mit Einrechnung des Badiums binnen 3 Monaten nach der Licitation vorzüglich gehören, werden bei der Licitation vorgetragen, können aber auch indessen hier in den Amtsstunden oder bei dem Hrn. C. M. Berwalter, Dr. Duchatsch, zu Marburg eingesehen werden. — Concursumstanz Magistrat Pettau am 15. November 1842.

3. 1922. (3)

Nr. 13505/2892

Concurse - Ausschreibung.

Bei der k. k. steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlisten-Stelle mit dem Gehalte von jährlichen sechshundert Gulden C. M. erledigt. — Jene activen Beamten oder Quiescenten, welche sich um dieselbe, oder im Falle der Gradual-Vorrückung um eine Kanzlisten-Stelle mit 500 fl. oder 400 fl., oder um eine Accessisten-Stelle mit 300 fl. oder 250 fl. zu bewerben gedenken, haben sich über ihre Geschäft- und Kanzlei-Manipulations-Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, und über ein untadelhaftes moralisches Benehmen auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Cameral-Gefällen-Verwaltung verwandt oder verschwägert sind, im vorschristmäßigen Wege längstens bis Ende December 1842 hieher zu überreichen. — Grätz am 18. November 1842.

3. 1918. (3)

Nr. 13148/2794

3. 1923. (3)

Nr. 817.

Concurs = Ausschreibung.

An den Verzehrungssteuer-Linien der Provinzial-Hauptstadt Grätz ist eine controllirende Amtschreiberstelle mit dem jährlichen Gehalte von dreihundert Gulden C. M., dem Genusse einer freien Wohnung oder eines Quartiergeldes von jährlichen fünfzig Gulden C. M., und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage, erlediget. — Diejenigen activen Staatsdiener oder Quiescenten, welche diese Dienststelle zu erlangen wünschen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, ihre Kenntnisse im Rechnungs- und Cassawesen, über eine tadellose Sittlichkeit, und über ihre Fähigkeit zur Leistung der Dienstcaution legal auszuweisen, und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade sie mit einem hierortigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind, längstens bis Ende December 1842 im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Grätz zu überreichen. — Von der k. k. steyrisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Grätz am 18. November 1842.

3. 1929. (3)

Nr. 13409/2873

Concurs = Ausschreibung.

Im Bereiche der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung für Steyermark und Illyrien ist eine Assistenten-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. in Erledigung gekommen, wozu der Concurs bis 1. Jänner 1843 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über ihre bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse im Rechnungs- und Cassawesen, dann über einen untadelhaften Lebenswandel legal auszuweisen, und zugleich anzugeben haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefällsbeamten im hiesigen Verwaltungsbereiche verwandt oder verschwägert sind, im dienstlichen Wege bei der k. k. Bezirksbehörde in Neustadt bis zum oberwähnten Concursstermine zu überreichen. — Bei gleichen Eigenschaften wird jenen Bewerbern der Vorzug gegeben werden, welche sich auch über die mit gutem Erfolge zurückgelegte Prüfung aus der Comptabilitäts-Wissenschaft, oder über die gut bestandene Cassaprüfung auszuweisen vermögen. — Grätz am 17. Nov. 1842.

B a u l i c i t a t i o n .

Mit hoher Gubernial-Bewilligung vom 27. August l. J., Z. 20061, wird den 12. December 1842 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei der Religionsfondsherrschaft Sittich die Licitation über einige Ausbesserungen in dem Pfarrhose und den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden zu St. Veit abgehalten werden. — Präliminirt ist:

a)	auf Maurerarbeiten . . .	49 fl. 24 fr.
b)	„ Maurermaterialien . . .	160 „ — „
c)	„ Zimmermannsarbeiten . . .	69 „ 16 „
d)	„ Zimmermannsmaterialie . . .	181 „ 10 „
e)	„ Tischlerarbeit . . .	33 „ 30 „
f)	„ Schlosserarbeit . . .	39 „ 10 „
g)	„ Glaserarbeit . . .	6 „ 28 „
h)	„ Hafnerarbeit . . .	32 „ — „
i)	„ Anstreicherarbeit . . .	17 „ 10 „

zusf. auf das ganze Bauwerk . . . 588 fl. 8 fr.
— Jene, welche Lust tragen, einzelne Objecte oder auch das ganze Bauwerk zu erstehen, werden zu der bevorstehenden Versteigerung eingeladen, jedoch vorläufig erinnert, daß sie vor dem Beginne der Licitation das vorgeschriebene 10 % Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben. Uebrigens liegen die Bauacten, nämlich Plan, Vorausmaß und Devisen in der Sitticher Amtskanzlei Jedermann zur Einsicht bereit. — Vogt- und Patronatsherrschaft Sittich am 21. November 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1906. (2)

Nr. 3281.

G d i c t .

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Daß das hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrecht zu Laibach, als forum Contractus, in der Executionsfache des Handelsmannes Gustav Haimann aus Laibach, gegen Joseph Schmeideg von Lößlig, pto. einer Wechselforderung pr. 551 fl. 41 kr. c. s. c., mit Bescheide vom 8. d. M., Z. 7717, in die executive Feilbietung der, mit Pfand belegten, dem Segner gehörigen, der Herrschaft Aindot sub Rectf. Nr. 69, 70 und 71 dienstbaren, zu Lößlig gelegenen Subrealitäten, und zwar der sub Rectf. Nr. 69 und 71 bezeichneten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 719 fl. 55 kr., und der sub Rectf. Nr. 70 bezeichneten, im Schätzungswerthe pr. 228 fl. 40 kr. gewilliget, dieses Gericht aber zu deren Vornahme in loco Lößlig den 20. December d. J., den 26. Jänner und den 21. Februar l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Besatze angeordnet habe, daß nur bei der 1. Tagsetzung die Realitäten unter der Schätzung hintangegeben werden.

Sievon werden Kaufliebhaber mit dem Besatze eingeladen, daß sie vor dem gemachten Anbote als Badium 10% des Schätzungswertthes zu Händen des Bezirks-Commissariates zu erlegen haben. Die Schätzung, Grundbuchsextract und Cicitationsbedingnisse aber nicht nur in dieser Gerichtsinstanz, sondern auch beim Hrn. Dr. Pabstali in Laibach einsehen können.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 26. October 1842.

Z. 1908. (2) Nr. 3417.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird der schon durch volle 40 Jahre abwesende Johann Gerelza von Witschendorf, welchem unter einem Barthelma Schager von Hönigstein als Curator aufgestellt wird, und dessen Vermögen in einer grundbüchlich versicherten älterlichen Erbschaftsforderung aus dem Schuldscheine ddo. et intab. 15. Juni 1808 pr. 95 fl. 40 1/2 kr. B. Z. bei seinem Bruder Joseph Gerelza von Witschendorf besteht, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an so gewiß entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen, als er widrigens nach Verlauf dieser Frist für todt erklärt und sein eben erwähntes und allenfalls noch anderes Vermögen seinen gesetzlichen Erben auf deren Einsprechen eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 5. November 1842.

Z. 1910. (2) Nr. 4174.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 22. Jänner l. J. zu Seedorf Nr. 9 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen 1/4 Hüblers Mathias Pristanz, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 30. December l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 4. October 1842.

Z. 1907. (2) Nr. 3333.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit kund gemacht: Daß in der Executionssache der Collegiat-Kapitel-Herrschaft Neustadt, gegen Andreas Mark, Steinmetz in Neustadt, plo. Schuldigen Uckerpachschilling pr. 32 fl. 18 kr. c. s. c., gegen diesen Letztern mit Bescheid vom heutigen Tage, die executive Teilbietung dessen, der Stadtgült Neustadt sub Rectif. Nr. 199 dienstbaren, gerichtlich auf 65 fl. geschätzten Hauses in Neustadt, dann des, auf 3 fl. 30 kr. geschätzten Mobilars, bestehend

in Hauseinrichtungsstücken, bewilliget, und hiezu der 14. December d. J., dann 14. Jänner und 17. Februar l. J., jedesmal Nachmittag von 3 bis 6 Uhr bestimmt worden sey, und daß das Reale, so wie Mobilare nur bei der 3. Tagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Extract, die Schätzung und Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 31. October 1842.

Z. 1926. (2) Nr. 3467.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 26. Mai d. J. zu Unter-Schischka Nr. 2 verstorbenen Halbhüblers Jacob Kmetitsch aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, haben solchen bei der auf den 27. December l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und rechtskräftig darzutun, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 2. November 1842.

Z. 1928. (2) Nr. 4853.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des, am 3. Juni l. J. zu Laibach verstorbenen Halbhüblers Jacob Erbeschnig von Bresowitz bei St. Catharina, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der auf den 28. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung so gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach den 10. October 1842.

Z. 1927. (2) Nr. 4460.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit kund gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Bresquar von Laibach, als Cessionär der Maria Suppanttschisch von ebenda, wider Johann Blas junior, vulgo Uchzin von Thomatschu Nr. 12, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 25. November 1840, Z. 547, schuldigen 52 fl. 45 kr. c. s. c., in die executive Teilbietung der, dem Executen gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 550 et Rectif. Nr. 417 et 418 dienstbaren, gerichtlich auf 1164 fl. geschätzten Ganzhube somit An- und Zugehör gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 9. Jänner, 9. Februar und 9. März l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswertthe hintangegeben werden wird.

Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Licitant vor Annahme des Anbotes ein Badium pr 10 % des Schätzungswertes zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, und daß der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen täglich hieramts während den Amtsstunden eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Pabach am 5. November 1842

3. 1914. (2) Nr. 2879.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Einsprechen des Joseph Schwanuth von Senofetsch, in die Einleitung der Amortisirung des, von der k. k. Fiskal-Kreiscasse in Doelsberg unterm 27. Jänner 1840 ausgestellten, an ihn, Joseph Schwanuth, über 82 fl. 54 kr. lautenden Peggweines J. N. N. 3 gewilliget worden.

Es werden demnach alle jene, die aus dem gedachten Peggweine gegen die erwähnte Cassé Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß anzumelden und sodann darzutun, widrigenfalls dieselben nach Verlaufe dieser Zeit nicht mehr gehört, und gedachter Peggwein über neuerliches Anlangen für null und nichtig erklärt werden würde.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 16. November 1842.

3. 1915. (2) Nr. 3272.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gegeben, daß über Einsprechen des Valentin Franctisch von Niederdorf, in seiner Executionssache wider Gregor Bittes von ebendort, wegen aus dem wirthschaftsämlichen Vergleiche vom 10. Mai 1838, Zobl 59, schuldigen 100 fl. c. s. c., in den executiven Verkauf der, dem Peggern gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 21729 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 553 fl. 40 kr. bewertheten, in Niederdorf gelegenen 1/4 Hube gewilliget, und zu dessen Vornahme die Termine auf den 24. December d. J., den 30. Jänner und 27. Februar k. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage bestimmt werden seyen, daß die Realität nur bei der dritten Freibietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungprotocoll und die Licitationsbedingungen können während der Amtsstunden täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 22. November 1842.

3. 1916. (2) Nr. 1008.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird der Maria Lautischer, verehelicht gewesenen Klantschnig, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Ursula Klantschnig von Längenfeld, die Klage auf Zuerkennung des Ei-

genthums der, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Paal sub Urb. Nr. 2654 dienstbaren, und zu Längenfeld sub Conscr. Nr. 42 liegenden Raiffe durch Ersizung angebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auch auf den 24. December 1842 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wird, angesucht.

Nachdem der Aufenthaltsort der Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man zu deren Verteidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den Joseph Willmann von Längenfeld als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie selbst allenfals zur rechten Zeit erscheinen, oder aber dem inzwischen aufgestellten Curator die Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 24. September 1842.

3. 1917. (2) Nr. 1014.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird der Ursula Capitsch, verehelicht gewesenen Hlebana, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Hlebana von Moistrana, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, dem Grundbuchsamte der k. k. Staatsherrschaft Paal sub Urb. Nr. 2724/2669 dienstbaren, zu Moistrana sub Conscr. Nr. 56 liegenden Dreitelhube durch Ersizung eingebracht, und um eine Tagsatzung, welche hiemit auch auf den 24. December 1842 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wird, angesucht.

Nachdem der Aufenthaltsort der Beklagten hieramts unbekannt ist, so hat man zu deren Verteidigung und auf deren Gefahr und Kosten den Joseph Willmann von Längenfeld als Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Die gedachten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie selbst allenfals zur rechten Zeit erscheinen, oder aber dem inzwischen aufgestellten Curator die Rechtsbehelte an die Hand zu geben, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht zu Kronau am 24. September 1842.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1920. (2) Nr. 1059.

V e r l a u t b a r u n g.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Auersperg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über vor- ausgegangene Untersuchung für nöthig gefunden, dem Anton Adamitsch, insgemein Stoppar von Ponique, die freie Vermögensgebarung und Ver- waltung über das, seinen beiden minderjährigen Söhnen Anton und Johann Adamitsch zu Ponique gehörige, fahrende und liegende Vermögen, wegen Verschwendung und übler Verwaltung, abzunehmen und diesen beiden zum fernern Vermögens- Ver- walter und Curator den Matthäus Babitsch von Ponique aufzustellen, an den sich nun Jedermann, welcher mit ebenbenannten minderjährigen Söhnen Anton und Johann Adamitsch ein verbindliches Ge- schäft schließen will, zu verwenden hat.

K. K. Bezirksgericht zu Auersperg am 29. September 1842.

Z. 1935. (2) Nr. 1662.

E d i c t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit der schon seit 32 Jahren vermählten Maria Zblans- cheg, verehelichten Pronitsch von Neustadt, erin- nert, daß deren Schwester Antonia Mager, geborne Zblanscheg von Schürschouy im Bezirke Ras- senfuss, um ihre Einberufung und sohinige Todes- erstärkung angefordert habe.

Dieselbe, oder ihre Cessionäre werden sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß per- sönlich bei diesem Gerichte zu erscheinen, oder das- selbe von deren Leben auf eine legale Art in Kennt- niß zu setzen, als widrigen nach Verlauf dieser Frist Maria Zblanscheg, verehelichte Pronitsch, für todt erklärt, und ihr Vermögen den sich legitimirenden, hieramts bekannten Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Rupertsbos zu Neustadt am 12. Mai 1842.

Z. 1913. (3) Nr. 551.

E d i c t.

Im Nachhange zum hierortigen Edicte vom 17. October l. J., Z. 488, wird bekannt gemacht: Es seyen über Anlangen des Peter Leskovic, wi- der Lucas und Katharina Wolschitsch, de praes. 14. d. M., Z. 551, die auf den 17. November und 17. December 1842 angeordneten Feilbietungs- tagsagungen mit dem Besatze sistirt worden, daß es im Falle der Nichtbefriedigung des Ex- ecutionsführers über beiderseitiges Einverständnis bei der auf den 17. Jänner 1843 anberaumten Feilbietungstagsagung sein Bemenden habe, und dabei die Pfandobjecte auch unter dem Schät- zungswerthe hintangegeben werden.

Bezirksgericht Blödnig am 15. November 1842.

Z. 1821. (3) Nr. 1455.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem Carl Pichler hiemit erinnert: Es habe Bern-

hard Boltitsch von Banjnagoriza, wider ihn die Klage auf Zahlung von 22 fl. 16 kr. c. s. c. ein- gebracht, und um eine Tagsagung, welche auf den 30. Jänner 1843 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wird, angefordert. Da der Aufenthaltort des Beklagten Carl Pichler diesem Gerichte unbe- kannt, und er vielleicht aus dem k. k. Gebirgen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr den Anton Resderch von Sittich zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache g. o. mäßig ausgetragen und entschie- den werden wird. Dessen Beklagter zu dem Ende erinnert wird, damit er allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen seinem genannten Curator Rechts- behelfe an die Hand zu geben, oder auch einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Ge- richte namhaft zu machen, und überhaupt ord- nungsmäßig einzuschreiten wissen werde, insbe- sondere da er sich die üblen Folgen eines Ver- säumnisses selbst beizumessen haben wird.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 26. Sept. 1842.

Z. 1889. (3) Nr. 2239.

E d i c t.

Vom k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Zellert von Zauchen, wegen Schuldigen 23 fl. 32 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Joseph Eufou- schek von Zauchen eigenthümlichen, der Pfarr- gült Zauchen sub Rectf. Nr. 5 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 56 fl. 15 kr. geschätzten Ueberlände, nämlich des Ackers und der Wiese Goropescha in Zauchen gewilliget, und seyen zu deren Ver- nahme 3 Termine, der 1. auf den 12. De- cember 1842, der 2. auf den 12. Jänner, und der dritte auf den 13. Februar 1843, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Zauchen mit dem Besatze anberaumt worden, daß die zu verstei- gernde Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangege- ben werden.

Der Grundbuchextract, das Schätzungspro- tocoll und die Citationsbedingnisse können täg- lich hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden. Egg am 1. October 1842.

Z. 1940. (2)

A n z e i g e.

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß sich sein Mehlerverschleißgewölbe, früher in der Ele- phantengasse Gewölbs-Nr. 20, jetzt im Kreis- amtsgebäude, wasserseits, Gewölbs-Nr. 16, befindet. Er macht zum Ankaufe seiner vor- züglich guten Mehlproducte jeder Art, an den gewöhnlichen Wochenmarkttagen, daselbst die höfliche Einladung.

Laibach am 30. November 1842.

Johann Sink.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Indem der Gefertigte den verehrten P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank zollt, macht er zugleich bei dem herannahenden Ende dieses Jahres seine ergebenste Einladung auf die Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte, solche so gewiss **noch im Laufe dieses Monats** veranstalten zu wollen, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerationen-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzuthemen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE *)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig im Comptoir . . .	fl. 7. — kr.	halbjährig im Compt. mit Kreuzb. fl. 4. — kr.
halbjährig detto . . .	„ 3. 30 „	ganzjährig mit der Post, portofrei „ 10. — „
ganzjährig detto mit Kreuzband „	8. — „	halbjährig ditto ditto „ 5. — „

